



LESSINGSTADT
KAMENZ/KAMJENC
GROSSE KREISSTADT

GIHK | Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung

EFRE 2021 bis 2027

Anpassung November 2023





Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Inhalt

Anpassungsbedarf des bestehenden GIHK	3
a) Ergänzende Erläuterung der kommunalen Handlungsprämissen.....	4
b) Neuabgrenzung Programmgebiet EFRE 2021 - 2027	6
c) Aktualisierung Maßnahmeplanung EFRE 2021 - 2027	9
energetische Optimierung Kita "Sonnenschein"	10
Weiterentwicklung Areal Stadtbad/ Jahnsportplatz	10
Effizienzoptimierung Wärmeversorgung Kamenz-Ost (Modernisierung Hausanschlussstationen) .	10
"Grünes Stadtteilzentrum" Kamenz-Ost	11
Nachverdichtung/ Erweiterung Quartiersversorgung Gründerzeitviertel	11
Sport- und Freizeitzentrum Tomogara	11
Etablierung eines Bürgertreffs, schrittweise Weiterentwicklung zum soziokulturellem Zentrum ...	12
Vorhaben zur Programmdurchführung.....	12
Gesamtmaßnahmeplanung EFRE 2021-2027	12

Hinweis: Für die folgenden formulierten Texte wird ausdrücklich eine männliche Schreibweise verwendet. Dadurch sollen eine bessere sprachliche Lesbarkeit und ein höheres Textverständnis gewahrt bleiben. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.



Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Anpassungsbedarf des bestehenden GIHK

Der Stadtrat der Stadt Kamenz hat in seiner Beratung am 08.02.2023 das gebietsbezogene integrierte Handlungskonzept (GIHK) für die EFRE-Förderperiode 2021 – 2027 beschlossen. Ausgehend von diesem Beschluss hat die Verwaltung fristwährend zum 31.03.2023 den Aufnahmeantrag bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) eingereicht. Bestandteil des Antrages war die Maßnahmeplanung zur Bewältigung der sozialen Schwächen innerhalb des Gebietes mit drei größeren Einzelmaßnahmen.

1. Sanierung und Aufwertung Jahnsportplatz
2. Energetische Sanierung der Kita Sonnenschein
3. Austausch und Erneuerung der Fernwärme-Hausanschlussstationen

Nach der Prüfung des Antrages ist die SAB und das Sächsische Ministerium für Regionalentwicklung (SMR) zu der Einschätzung gekommen, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Bewilligung des Antrages in Aussicht gestellt werden kann, der Stadt Kamenz aber eingeräumt wird, das Konzept bis Ende des Jahres 2023 zu überarbeiten und einen geänderten Antrag einzureichen. Diese Antragsänderung ist mit einem weiteren Stadtratsbeschluss zu unterlegen.

SAB und SMR haben im Zuge einer mündlichen Anhörung folgende Hinweise zum Ausdruck gebracht:

1. Das ausgewählte Gebiet ist flächenmäßig zu groß und damit verliert der sozialschwächere Stadtteil Kamenz-Ost innerhalb des Untersuchungsgebietes an Bedeutung (Indikatorik).
2. Nicht gewünscht sind einzelne größere investive Maßnahmen („Leuchtturmprojekte“).
3. Die Wirkungen der Einzelmaßnahmen in dem Stadtteil Kamenz-Ost kann aus Sicht der SAB/SMR nicht nachgewiesen werden.
4. Die Verortung der Einzelmaßnahmen außerhalb des Stadtteils Kamenz-Ost werden kritisch gesehen.

Ausdrücklich wurde von Seiten der SAB mitgeteilt, dass ein Gesamtförderzuschuss in Höhe von 4,0 Mio. EUR für die Stadt Kamenz weiterhin reserviert ist, welcher nach Änderung des GIHK im I. Quartal 2024 zur Bewilligung kommen kann.

Ein weiterer Abstimmungstermin mit der SAB und dem SMR zu den überarbeiteten Ansätzen des GIHK erfolgte am 15.11.2023.

Die vorliegende Anpassung nimmt insbesondere die Hinweise zur Anpassung der Abgrenzung des EFRE-Programmgebietes auf und erläutert den spezifischen Handlungsansatz der Stadt Kamenz als Begründung der aktualisierten Maßnahmeplanung. Die grundsätzlichen Zielsetzungen und Handlungsfelder der Gebietsentwicklung sowie die inhaltlichen Maßnahmebeschreibungen bleiben gegenüber dem durch den Stadtrat beschlossenen GIHK EFRE 2021-2027 unverändert.



Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

a) Ergänzende Erläuterung der kommunalen Handlungsprämissen

In der Präambel des Leitbildes von 2019 bekennt sich die Kamenzer Stadtgesellschaft zu gemeinwohlorientierten Grundsätzen und Werten, die zum einen der „Neuen Leipzig-Charta“ zur Stadtentwicklung und zum anderen aber auch den besonderen Zielsetzungen der EU-Strukturfonds entsprechen:

*„Die Stadt Kamenz als Gemeinwesen bekennt sich auf der Grundlage ihrer weiteren Stadtentwicklungsziele zu einer aktiv gelebten sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit. Dazu zählt in besonderem Maße die soziale Gerechtigkeit, die Grundlage für die **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie die Chancengleichheit für jeden Einzelnen** ist. Gemeinwohl zu denken und Gemeinschaft zu leben bedeutet auch Verantwortung für benachteiligte Gruppen zu übernehmen – dieses sowohl in privaten als auch öffentlichen Lebensbereichen. Grundlage hierfür ist der Respekt im Umgang miteinander und die Toleranz für unterschiedliche Überzeugungen, Lebenserwartungen, Werte und Herkunft.“*

Darauf baut das gebietsbezogene integrierte Handlungskonzept der Stadt Kamenz für die EFRE-Förderperiode 2021-2027 auf. Die nachhaltige soziale Stabilisierung des vielfach benachteiligten Stadtgebietes Kamenz-Ost bildet den Kern der Entwicklungsstrategie für das vorgesehene Programmgebiet.

Dabei gilt es sich die verschiedenen Handlungsansätze der Stadtteilentwicklung bewusst zu machen, die durch die ähnlichen und teilweise auch (fälschlicherweise) synonym verwandten Begriffe Integration und Inklusion vertreten werden: Während der Integrationsbegriff auf die „Wiederherstellung eines Ganzen“ abstellt, nimmt Inklusion hingegen keine Unterteilung in Gruppen vor und betrachtet die individuellen Unterschiede der Menschen als Normalität.

Der Begriff der Inklusion unterscheidet sich vom Begriff der Integration insofern, dass es bei der Integration immer noch darum geht, Unterschiede wahrzunehmen und Getrenntes wiederinzugliedern. Inklusion will hingegen den individuellen Bedürfnissen aller Menschen Rechnung tragen.

Übersetzt man diesen Ansatz in den räumlichen Kontext der Stadtentwicklung geht es letztlich darum eine Umgebung zu schaffen, die allen Menschen gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht. Dazu zählt auch, Angebote nicht auf begrenzte Zielgruppen abzustellen (und damit zumeist in bestimmten Siedlungsstrukturen/ Stadtteilen zu verorten), sondern offene Räume für die verschiedenen Bewohnergruppen und deren Bedürfnisse zu schaffen. Dies ermöglicht Teilhabe, die zudem mit Erfahrungsgewinn bezüglich anderer Lebensmodelle verbunden sein kann. Es sollten also Räume und Möglichkeiten geschaffen werden, damit man im Alltag möglichst vielen Lebensrealitäten begegnet. So können Anregungen geschaffen werden, tradierte Einstellungen zu hinterfragen und im Optimum auch soziale Hintergründe überwinden helfen.

Das EFRE-Handlungskonzept der Stadt Kamenz berücksichtigt sowohl integrative Ansätze (Verbesserung der Lebensumstände direkt in den benachteiligten Gebieten), möchte aber auch durch Schaffung inklusiv orientierter Räume Angebote für die Menschen außerhalb ihrer unmittelbaren Lebensumgebung ermöglichen. Insofern bedeutet der Fokus auf die Bewältigung der sozialen Benachteiligung in Kamenz-Ost nicht per se die räumliche Konzentration der intervenierenden Vorhaben der Stadt auf dieses Quartier. Vielmehr geht es darum den zunehmenden Tendenzen der Bündelung sozialer Problemlagen zu begegnen und nicht sie zu begleiten. Der Chancen dafür bestehen insbesondere im Ermöglichen von (sozialen) Veränderungen.

Da die räumlichen Möglichkeiten zur Schaffung derartiger offener Angebote in Kamenz-Ost aufgrund der spezifischen Siedlungsstruktur (planmäßige Anlage als reines Wohngebiet, kein unmittelbares Stadtteilzentrum, fehlende Räume/ kaum kommunales Eigentum, randliche Lage und schwierige Erreichbarkeit aus anderen Stadtteilen) klar begrenzt sind, galt es im Rahmen des GIHK alternative, geeignete Flächen zu identifizieren und entsprechende Entwicklungen anzuschieben. Auch haben Erfahrungen aus realisierten Projekten in Kamenz-Ost (z.B. Bolzplatz Weißmantelstraße/ EFRE 2014-2020)



Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

gezeigt, dass die Rahmenbedingungen vor Ort dazu führen können, dass derartige Angebote schnell von begrenzten Nutzergruppen besetzt werden.

Der grundsätzliche Fokus der Konzeption für Kamenz-Ost liegt in den beiden Themenfeldern „Miteinander stärken“ und „Teilhabe fördern“ und deren besonderem Interventionspotenzial für die Verringerung der sozialen Benachteiligung. Dafür wird ein enges Zusammenspiel der zwei Förderfonds der EU zur Unterstützung und Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen angestrebt. Mit der Kombination der Möglichkeiten der EFRE- und der ESF-Förderung möchte Kamenz den erfolgreichen Weg der letzten Förderperiode fortsetzen: mit EFRE-Investitionen inklusive Angebote schaffen (2014-2020: Stadtbibliothek, 2021-2027: Stadtbadareal) und über ESF-Projekte den Menschen Alternativen aufzeigen und Hilfe zur Selbsthilfe anbieten.

Gleichzeitig berücksichtigt die Kamenzer EFRE-Strategie aber auch den Handlungsbereich „Klima und Energie“ als wichtiges Querschnittsthema einer zukunftsorientierten Stadtteilstrategie (energetische Optimierung öffentlicher Einrichtungen, Erweiterung und Qualifizierung Fernwärmeversorgung). Mit dem für dieses EFRE-Handlungsfeld gewählten Projekt der „Effizienzoptimierung der Wärmeversorgung“ durch Modernisierung der Hausanschlussstationen in Kamenz-Ost wurde auch ganz gezielt eine sozial orientierte Maßnahme priorisiert. Insbesondere für benachteiligte Haushalte ergeben sich durch dieses Vorhaben Möglichkeiten zur Reduzierung der laufenden Wärmekosten. Da die öffentliche Hand im Rahmen von Transferleistungen zum Teil diese Kosten trägt, ergeben sich aber auch hier finanzielle Entlastungschancen, die zugunsten anderer sozialer Aufgaben zur Verfügung stehen.

Gleichzeitig muss jedoch auch konstatiert werden, dass die Kamenzer Stadtentwicklung nur unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen sowie dem Erfordernis der Sicherstellung der kommunalen Pflichtaufgaben erfolgen kann. Die Herausforderung besteht also darin, die begrenzten kommunalen Eigenmittel unter Inanspruchnahme geeigneter Förderinstrumente so einzusetzen, dass ein inhaltliches „Mehr“ im Sinne einer nachhaltigen integrierten Stadtentwicklung realisiert werden kann. Nur so kann das Erfordernis zur Sicherstellung der öffentlichen Daseinsvorsorge, die natürlich auch wesentlichen Anteil an der Lebensqualität und Attraktivität des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Kamenz hat, auch um wertvolle Aspekte zur Bewältigung der gesellschaftlichen Trends (die ja auch die einzelnen Förderprogramme begründen) zu ergänzen.

Mit der Förderrichtlinie „Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung“ im Rahmen der EFRE-Förderperiode 2021-2027 bestehen so für besonders benachteiligte Stadtquartiere Möglichkeiten, Vorhaben der sozialen Stabilisierung sowie der ökologischen Qualifizierung voranzubringen. Dies bedeutet aufgrund der kommunalen Zwänge nicht immer ein deutliches Mehr an Maßnahmen, sondern die Chance die erforderlichen Maßnahmen inhaltlich im Sinne der angestrebten Förderziele zu erweitern und klarer auszurichten. Die Stadt Kamenz hat so in der vergangenen Förderperiode nachgewiesen das gerade auch notwendige öffentliche Aufgaben so einen wesentlichen Mehrwert im Sinne einer nachhaltigen integrierten Stadtentwicklung erbringen können.



Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

b) Neuabgrenzung Programmgebiet EFRE 2021 - 2027

Das nunmehr entsprechend der erfolgten Hinweise des SMR und der SAB abgegrenzte EFRE-Programmgebiet umfasst neben Kamenz-Ost als typischen Wohnsiedlung in DDR-Großformbebauung in untergeordnetem Umfang auch Teilbereiche der Stadterweiterungsgebiete aus der Gründerzeit (bis 1918) entlang der Oststraße.

Hinzu kommt zusätzlich gegenüber der bisherigen Abgrenzung das Gebiet nördlich der Goethestraße im Bereich der Grenzstraße/ Feigstraße sowie das Quartier im Bereich der August-Bebel-Platz bis zur Macherstraße.



Dieses Gebiet weist unterschiedliche Bauungsstrukturen aus verschiedenen Zeitaltern auf (gründerzeitliche Blockrandbebauung, einfache Wohnbebauung der Zwischenkriegszeit, Zeilenbebauung der 60er Jahre), die jedoch insgesamt eher einfache und kleine Wohnungen repräsentieren. Ähnlich wie in Kamenz-Ost kann für diesen Erweiterungsbereich aufgrund dieses Wohnungsangebotes und damit verbundener vergleichsweise geringer Mietpreise von verschiedenen sozialen Problemlagen im Gebiet ausgegangen werden. Neben der feststellbaren Überalterung gehören hierzu ein erhöhter Anteil an Transferleistungsempfängern und zunehmend auch Integrationsaufgaben im Rahmen der Unterbringung von Migranten und Kriegsflüchtlingen. Diese Einschätzung wurde durch das städtische Wohnungsunternehmen SWH bestätigt, das im Gebiet über größere Wohnungsbestände verfügt sowie Wohnungen Dritter verwaltet, bestätigt.

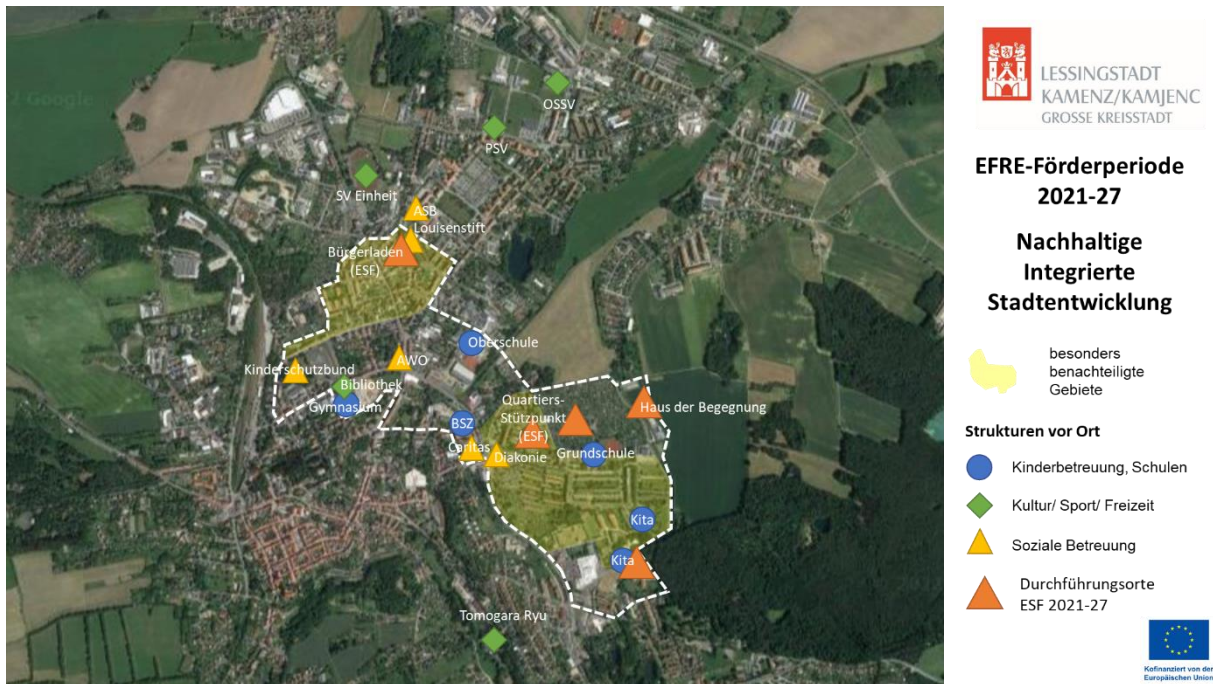
Das Gebiet ist zudem gekennzeichnet von einem Defizit an nutzbaren Grün- und Freiflächen bei gleichzeitig vorhandenen Flächenpotenzialen (Areal ehemaliges Glaswerk, ungenutzter Jahnsportplatz). Ebenfalls bestehen deutliche Defizite beim energetischen Standard nahezu aller Wohngebäude im Gebiet. Zur Verbesserung der Energiebilanz des Stadtbereiches ist die Fortführung der Netzerweiterung der Fernwärme vorgesehen, die im Rahmen der EFRE-Förderung 2014-2020 begonnen wurde.



Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Das nunmehr hinzugenommene Gebiet steht bereits seit dem INSEK 2002 im Fokus der Stadtentwicklung und war regelmäßig Bestandteil der städtischen Förderkulisse (Stadtumbau, aktuell WEP sowie ESF). Auch in der ESF-Förderperiode 2021-2027 werden hier die begonnenen Strukturen (Bürgerladen) fortgesetzt. Insofern wird mit der Erweiterung auch die Deckungsgleichheit der beiden EU-Förderkulissen hergestellt, die auch in ihren Zielausrichtungen (soziale Stabilisierung durch Stärkung des Miteinanders und Förderung gleicher Teilhabechancen) inhaltlich miteinander verknüpft sind. Auch bestehen im gemeinsamen EFRE-/ESF-Gebiet die erforderlichen Strukturen für die Umsetzung des gewählten sozial orientierten Ansatzes der Stadtteilentwicklung.



Das beantragte Programmgebiet EFRE 2021 bis 2027 führt somit in den weiterhin gültigen Schwerpunktbereichen der Kamenzer Stadtentwicklung die gebietsbezogenen Strategien der letzten Jahre (INSEK 2008, SEKO 2013/ 2018, GIHK EFRE/ ESF 2015) fort.



Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027



LESSINGSTADT
KAMENZ/KAMJENC
GROSSE KREISSTADT

**EFRE-Förderperiode
2021-27**

**Nachhaltige
Integrierte
Stadtentwicklung**

Anpassung der
Gebietsabgrenzung

Neuabgrenzung
EFRE 2021-27

EFRE-Programmgebiet
entspr. Stadtrats-
beschluss 08.02.2023



Kofinanziert von der
Europäischen Union





Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

c) Aktualisierung Maßnahmeplanung EFRE 2021 - 2027

Die nachhaltige soziale Stabilisierung benachteiligter Wohngebiete (insbes. Kamenz-Ost) bildet den Kern der Entwicklungsstrategie für das vorgesehene EFRE-Programmgebiet. Durch Bündelung der verschiedenen Fördermöglichkeiten (StBauF, EFRE, ESF, Klimafonds) sollen nicht nur die unmittelbaren Wohn- und Lebensverhältnisse in den Quartieren aufgewertet und sozialverträglich verbessert werden. Es geht auch darum Ausgrenzung zu verringern sowie Teilhabe und Chancengerechtigkeit für alle zu verbessern. Dazu gehört eine Reihe von Teilzielen, die in den nächsten Jahren mit den verschiedenen Stadtentwicklungspartnern gemeinsam angegangen werden müssen:

- Verbesserung der Wohnqualität durch zielgruppenorientierte Anpassung des Wohnungsangebotes und des Wohnumfeldes (Sicherung der Nachfragegerechtigkeit sowie der Vielfalt)
- baulich-funktionale Qualifizierung und energetische Optimierung der Sozialinfrastruktur (Sicherung der Nachfragegerechtigkeit und Tragfähigkeit) als Ankerpunkte der Stadtteilkultur sowie zur Sicherung der sozialen Betreuung und der Integration aller Bevölkerungsschichten
- Verbesserung der Bildungserfolge auch durch Verknüpfung formale Schulbildung mit informellen Bildungsmöglichkeiten sowie Vernetzung von bildungsorientierten Institutionen im Quartier
- Minderung von Gesundheitsrisiken für alle sozialen Gruppen durch umfassende Förderung von Bewegung/ Sport, Ernährung, psychische Gesundheit und Suchtprävention
- Teilhabe fördern und Chancengerechtigkeit ermöglichen durch Bündelung und Vernetzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Kinder/ Jugend/ Familie
- Verbesserung der Chancen der Bewohner auf nachhaltige Integration in Beschäftigung durch Unterstützung geeigneter Projekte und Schaffung notwendiger Beratungs- und Betreuungsstrukturen
- Stärkung der Stadtteilidentität durch Verbesserung der Stadtteilkultur und Etablierung/ Verstärkung geeigneter Formate der Bürgerbeteiligung.

Neben der Notwendigkeit der Unterstützung nichtinvestiver Bildungs- und Sozialprojekte zur Stärkung der Chancengleichheit sowie Integration aller Bevölkerungsschichten in das gesellschaftliche Leben sowie der Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements und einer engen Kooperation der lokalen Akteure (Förderoptionen insbesondere über den ESF) ergibt sich aus diesen Entwicklungszielen eine Reihe investiver Bedarfe. Aufgrund der inhaltlichen Fokussierung des EFRE „Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung“ und des begrenzten Förderbudgets für die einzelnen Kommunen muss sich das GIHK auf klare inhaltliche Schwerpunkte fokussieren. Die Stadt Kamenz sieht diese im EFRE-Handlungsfeld „wirtschaftliche und soziale Belebung“ und stellt auf folgende Schlüsselthemen ab:

- quartiersnahe Kultur-, Sport- und Freiraumangebote bedarfsorientiert entwickeln und ergänzen (Attraktivität des Wohnstandortes für alle Bevölkerungsgruppen)
- für alle zugängliche und inklusiv gestaltete Infrastrukturen und öffentliche Räume (Chancengerechtigkeit und Teilhabe fördern)
- zukunftsorientierte Kita- und Schulangebote (bedarfsgerechtes Angebot, das sich an den Bedürfnissen der Familien orientiert, aber auch zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit beiträgt)
- Aufwertung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes unterstützen (funktionale Vielfalt und Klimaresilienz gleichberechtigt entwickeln)
- bezahlbares Wohnen sichern (Warm- und Kaltmiete stabilisieren).

Daraus wurde seitens der Stadtverwaltung Kamenz in der Weiterentwicklung und Aktualisierung der EFRE-Maßnahmeplanung unter Berücksichtigung des begrenzt verfügbaren Gebietsförderrahmens sowie der gesamtstädtischen Priorisierung der Investitionsvorhaben der Stadt ein zwar reduziertes, aber auf eben jene vorgenannten Schlüsselthemen ausgerichtetes Maßnahmenbündel entwickelt.



Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

energetische Optimierung Kita "Sonnenschein"

In der Integrativen Kindertagesstätte „Sonnenschein“ in Kamenz-Ost besteht erheblicher Handlungsbedarf: Zum einen erfordern zusätzliche Bedarfe, insbesondere auch im integrativen Bereich, eine Erweiterung der vorhandenen Kapazitäten und zum anderen entspricht das Gebäude (1989 errichtet und 2002/ 2007 teilsaniert) aufgrund seines energetischen Standards nicht mehr den gesamtgesellschaftlichen und kommunalen Zielsetzungen des Klimaschutzes. Insofern ist in den nächsten Jahren die bedarfsgerechte Erweiterung und Qualifizierung des Kinderbetreuungsangebotes (barrierefreier Umbau, zusätzliche Kita Plätze für das Thema Inklusion, Gestaltung Außenanlagen) sowie die energetische Optimierung des Bestandsgebäudes eine zwingende Notwendigkeit.

Aufgrund des im EFRE 2021 bis 2027 nur begrenzt zur Verfügung stehenden Förderbudgets muss der ursprünglich vorgesehene Förderansatz der Stadt Kamenz eine Trennung der Gesamtmaßnahme in zwei Förderbereiche vorzunehmen (Erweiterungsbau/ baulicher Umbau Bestandsgebäude/ Umgestaltung Außenanlagen – Städtebauförderung, energetische Sanierung Bestandsgebäude – EFRE) weiter fokussiert werden. Im Rahmen der weiteren Planungen sind klar abgrenzbare Bauabschnitte als separate Fördertatbestände zu identifizieren und in den entsprechenden Förderprogrammen anzuzeigen. Dabei ist der EFRE-Anteil konsequent zu reduzieren. Mit den Möglichkeiten der Optimierung der Finanzierung durch den Einsatz der EFRE-Fördermittel sowie der Kofinanzierung durch die Städtebauförderungen ergeben sich für die Stadt jedoch finanzielle Spielräume für die zusätzliche (inhaltliche und energetische) Qualifizierung des Gesamtvorhabens.

Weiterentwicklung Areal Stadtbad/ Jahnsportplatz

Das Areal des ehemaligen Stadtbades und des Jahnsportplatzes zwischen Goethestraße und Oststraße ist eine der größten zusammenhängenden innerstädtischen Freiflächen. Aufgrund seiner Lage bietet der Bereich hervorragende Möglichkeiten der Entwicklung eines offenen multifunktionalen Freizeit- und Sportbereich am Schnittpunkt verschiedener Stadtteile zu entwickeln. Das Vorhaben bildet eines der Schlüsselprojekte der Kamener Stadtentwicklung und führt die Bemühungen der letzten Jahre (schrittweise Entwicklung Stadtbadareal/ u.a. StBauF, Etablierung Bildungscampus Henselstraße/ EFRE) konsequent fort.

Mit dem Landkreis Bautzen als Teileigentümer der Flächen und potenziellem Bauherren für die geplanten Sportflächen konnte das Projekt seit der EFRE-Antragsstellung weiter vorangebracht werden. Dabei standen insbesondere die stärkere öffentliche Nutzung sowie die inhaltlich-funktionale Erweiterung des Konzeptes im Vordergrund. Feststellbar war aber auch, dass durch die zusätzlichen Zielsetzungen für das Projekt und die allgemeine Baukostenentwicklung deutliche Kostensteigerungen im Projekt zu verzeichnen sind. Da das Vorhaben aber ausschließlich freiwillige Aufgaben der Stadt berührt, ist für die Realisierung des Projektes eine optimale Finanzierung erforderlich. Nur der Einsatz der EFRE-Mittel in Kombination mit der Kofinanzierung aus der Städtebauförderung ist das Vorhaben in der angestrebten Form realisierbar. Die Stadt Kamenz bekennt sich jedoch eindeutig zu diesem Schlüsselprojekt und plant die erforderlichen Mittel sowohl im EFRE-Maßnahmekonzept als auch in der Maßnahmeplanung der Städtebauförderung ein.

Effizienzoptimierung Wärmeversorgung Kamenz-Ost (Modernisierung Hausanschlussstationen)

Die Hausanschlussstation dient innerhalb von Fernwärmenetzen der effizienten Übergabe von Wärme an den Endkunden. Durch Verteiler und Pumpengruppen sowie einer integrierten Leit- und Regelungstechnik, wird Sie zu einer vollständigen Heizzentrale innerhalb eines Gebäudes. Durch die vorgesehene Modernisierung der Hausanschlussstationen im Stadtteil Kamenz-Ost wird das bestehende Fernwärmenetz zu einem effizienten und nachhaltigen Fernwärmeversorgungssystem komplettiert.



Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Durch die Modernisierung der Hausanschlussstationen wird die Effizienz des Fernwärmeversorgungssystems insgesamt gesteigert, woraus Energie- und CO₂-Einsparungen resultieren. Von der Effizienzsteigerung profitieren Abnehmer und Fernwärmenetzbetreiber gleichermaßen. Dies ist gerade in Kamenz-Ost aufgrund der Bündelung der sozialen Problemlagen von besonderer Bedeutung. Der Anteil der laufenden Verbrauchskosten an der Gesamtmiete nimmt kontinuierlich zu. Die mit dem Vorhaben verbundenen Einsparungspotenziale kommen damit den direkten Endverbrauchern in den betroffenen Gebäuden zugute, sondern, da ein hoher Anteil davon auch Transferleistungsempfänger ist, entlastet dies auch die öffentlichen Haushalte.

Aufgrund des begrenzten EFRE-Budgets und der dadurch erforderlichen Priorisierungen innerhalb der geplanten Maßnahmebündels wird der Zuschuss der Stadt Kamenz aus dem EFRE für die Projektträger (städtisches Wohnungsunternehmen SWH in Kooperation mit dem Energieversorger ewag) gegenüber den bisherigen Planungen des GIHK reduziert.

"Grünes Stadtteilzentrum" Kamenz-Ost

Das feststellbare Defizit an attraktiven Kommunikations- und Begegnungsräumen in Kamenz-Ost erfordert die Entwicklung qualitativ hochwertiger öffentlicher Grünräume. Aufgrund begrenzter verfügbarer Flächenpotenziale bietet sich hierfür insbesondere der Bereich zwischen der ehemaligen Kita Pfiffikus und der aktuell genutzten Kita Kunterbunt an. Es sollten multifunktionale Bereiche für soziale Interaktion und Integration geschaffen werden, die gleichzeitig eine nachhaltige Verbesserung der klimatischen und ökologischen Situation im Antragsgebiet erreicht. Als offener Raum mit hoher Aufenthaltsqualität unterstützt das „grüne Stadtteilzentrum“ die soziale Integration, da qualitative Freiräume nachgewiesenermaßen das nachbarschaftliche Gemeinschaftsgefühl stärken. Durch den Aufenthalt und die Kommunikation mit anderen Menschen kann die soziale Interaktion zwischen verschiedenen Altersgruppen und Kulturen auf niedrigschwellige Art und Weise gelingen und damit Prozesse gesellschaftlicher Integration unterstützen.

Im Rahmen der Anpassung des GIHK erfolgte entsprechend der Hinweise des SMR und der SAB eine Neupriorisierung dieses Vorhabens. Im Laufe des nächsten Jahres soll unter Beteiligung der lokalen Akteure ein Gesamtkonzept für das „Grüne Stadtteilzentrum“ Kamenz-Ost erarbeitet werden, das klare Umsetzungsschritte definiert und erste Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen des EFRE 2021-2027 vorbereitet. Weitere Schritte werden über die Städtebauförderung realisiert.

Nachverdichtung/ Erweiterung Quartiersversorgung Gründerzeitviertel

Die geplante Fortführung der Erweiterung des Kamenzer Fernwärmenetz Gründerzeitviertel, welche im Rahmen der letzten EFRE-Förderperiode begonnen wurde, ist weiterhin als Ersatzmaßnahme für den Förderzeitraum 2021 bis 2027 geplant. Konkrete Nachfragen von Grundstückseigentümern begründen gerade vor dem Hintergrund der gesetzlichen Neuregelungen zur Wärmeversorgung dieses Stadtentwicklungsvorhabens. Aufgrund der klaren Fokussierung des Kamenzer EFRE-Ansatzes auf die sozialen Aspekte der Quartiersentwicklung erfolgte jedoch die nachrangige Priorisierung des Vorhabens gegenüber den anderen EFRE-Projekten. Bei absehbarer Mittelverfügbarkeit bestehen hier jedoch auch vergleichsweise kurzfristige Möglichkeiten zur Beantragung und Realisierung der damit verbundenen baulichen Maßnahmen.

Sport- und Freizeitzentrum Tomogara

Aufgrund der Reduzierung des Umfangs des beantragten EFRE-Fördergebietes liegt das Sport- und Freizeitzentrum Tomogara nicht mehr innerhalb der Programmkulisse. Die Maßnahme ist damit nicht mehr im Rahmen der EFRE-Förderung finanzierbar und wurde entsprechend aus der Maßnahmenplanung gestrichen.



Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Etablierung eines Bürgertreffs, schrittweise Weiterentwicklung zum soziokulturellem Zentrum

Die für dieses Vorhaben verfügbaren Immobilien in Kamenz-Ost sind begrenzt. Das ursprünglich vorgesehene Objekt wurde zwischenzeitlich verkauft. Die erforderlichen Abstimmungen mit dem Eigentümer sowie potenzieller Nutzer und die erst danach möglichen Planungen lassen nicht erwarten, dass entsprechend der Forderungen der SAB (projektbezogene Förderanträge für alle geplanten EFRE-Vorhaben bis Ende 2024) fristgerecht die erforderlichen Planungsunterlagen (Lph. 3) fertigzustellen sind. Daher erfolgte die Streichung der Maßnahme aus der EFRE-Vorhabensliste.

Vorhaben zur Programmdurchführung

Durch die Verringerung des Gesamtförderrahmens sowie der zahlenmäßigen Verringerung der beantragten EFRE-Projekte konnte das Gesamtbudget für die begleitenden Maßnahmen reduziert werden.

Gesamtmaßnahmeplanung EFRE 2021-2027

Die klare Budgetierung durch die Vorgaben des SMR sowie die Berücksichtigung der Hinweise des Fördermittelgebers bezüglich der räumlichen Abgrenzung erforderte die Anpassung der ursprünglichen Maßnahmeplanung. Gleichzeitig waren dabei jedoch auch die aktuellen Prioritäten der Stadtentwicklung der Stadt Kamenz sowie allgemeine Entwicklungen (z.B. Baukosten, Änderung Eigentumsverhältnisse etc.) zu berücksichtigen.

Die vorliegende Maßnahmeplanung bildet die Grundlage für die geforderte Überarbeitung des Kamenzer Antrages im Rahmen der „Nachhaltigen integrierten Stadtentwicklung“ (EFRE 2021-2027).

Der Gesamtrahmen EFRE beträgt demnach für die Priorität 1-Maßnahmen 5,504 Mio. EUR (einschl. der durch den Projektträger zu tragenden voraussichtlich rentierlichen Kosten bei der Modernisierung der Hausanschlussstationen), davon 4,015 Mio. EUR Zuschuss von der EU und dem Freistaat. Der kommunale Anteil beträgt unter Berücksichtigung möglicher Kofinanzierung aus der Städtebauförderung (746 Tsd. EUR) insgesamt 592 Tsd. EUR.



Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Anknüpfungspunkt nach FRL EFRE	potentielle Fördermaßnahme EFRE	Priorisierung	Kofinanzierung StBAuf	Gesamt- ausgaben		Zuwendung EFRE	2023	2024	2025	2026	2027 ff	Änderung entspr. Abst. SMR/ SAB
CO2-Einsparung Energieeffizienz	energetische Optimierung Kita "Sonnenschein"	1	WEP GZQ	1.200.000	900.000			150.000	750.000	300.000	--> reduzierter Umfang (stärkere Zuordnung zu WEP)	
Grünmaßnahme Förderung der Inklusion	Weiterentwicklung Areal Stadtbad/Jahnsportplatz	1	WEP GZQ	3.500.000	2.625.000		250.000	1.750.000	1.500.000			
energieeffiziente Wärmeversorgung	Nachverdichtung/ Erweiterung Quartiersversorgung Gründerzeitviertel	2		1.585.776	300.000			150.000	250.000		--> Ersatzmaßnahme (aber Reduzierung Umfang)	
Grünmaßnahme	"Grünes Stadtteilzentrum" KM-Ost	1	WEP GZQ	275.000	206.250		25.000	150.000	100.000		--> erhöhte Priorisierung (kleinteilige Grünmaßnahme)	
energieeffiziente Wärmeversorgung	Effizienzoptimierung Wärmeversorgung Kamenz-Ost (Modernisierung Hausanschlusstationen)	1		300.000	112.500		50.000	150.000	100.000		Budgetreduzierung --> Kürzung	
Förderung der Inklusion	Etablierung Bürgertreff- schrittweise-Weiterentwicklung zum sozio-kulturellem-Zentrum										Eigentümerwechsel --> Streichung	
Förderung der Inklusion	Sport- und Freizeitzentrum Tomogara										außerhalb Fördergebiet --> Streichung	
Vorhaben zur Programmdurchführung	Programmbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit, GIHK	1		229.000	171.750		35.000	77.000	86.000	31.000	Anpassung	
GESAMT				7.089.776	4.315.500	-	360.000	2.427.000	2.786.000	331.000		
1	Prio 1			5.504.000	4.015.500		360.000	2.277.000	2.536.000	331.000		
2	Prio 2			1.585.776	300.000		-	150.000	250.000	-		
Prio 1	EU-Mittel StBAuf (B/L) Stadt Projektträger			4.015.500	4.015.500	251.250	1.651.500	1.864.500	248.250			
				746.250	41.250	307.500	352.500	45.000				
				592.250	42.500	243.000	269.000	37.750				
				150.000	25.000	75.000	50.000					